

Carmen Heine

Nachruf auf Susanne Göpferich-Görnert

Am 30. Oktober 2017 verstarb Prof. Dr. Susanne Göpferich-Görnert. Sie war eine bekannte Wissenschaftlerin mit Forschungsschwerpunkten und Tätigkeitsfeldern in verschiedenen Wissenschaftsbereichen, hierunter der Angewandten Linguistik, der Textlinguistik, der Fachkommunikation, der Translationswissenschaft, der Technischen Redaktion und der mehrsprachigen Schreibdidaktik. Wegbegleiter*innen, Mitarbeiter*innen und Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland sind bestürzt und trauern um eine sehr bekannte, geschätzte und beliebte Persönlichkeit.

Susanne Göpferich-Görnert war zuletzt als Professorin für Angewandte Linguistik am Institut für Anglistik und als Direktorin des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) der Justus-Liebig-Universität Gießen tätig. Gießen war ihre Heimatstadt, in die sie nach Stationen ihres Wirkens als Professorin für Technische Kommunikation und Dokumentation an der Fachhochschule Karlsruhe und am Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz, das sie auch zwei Jahre lang leitete, gern zurückgekommen ist und wo sie sich sehr wohlfühlt hat. Gießen war seit 2010 auch wieder ihr privates Zuhause, dort hat sie im September 2017 geheiratet und ihrem Leben und ihrem bekannten Namen ein -Görnert hinzugefügt.

In ihren Arbeitsfeldern und Forschungsbereichen verbindet man mit Susanne Göpferich nicht nur vielzitierte Publikationen, bemerkenswerte Konferenzbeiträge und spannende Seminare, Symposien und Kolloquien, sondern auch innovative und erfolgreiche Projekte (z. B. PORTT – *Process-Oriented Research into Translation and Text Composition* und TransComp – *The Development of Translation Competence*), in denen sie sich stark engagierte und vielen Nachwuchswissenschaftlern ein Arbeitsfeld verschaffte. Ihre akademische Arbeit war stets fundiert und inspirierend und ihre Interessen waren sehr vielfältig – dies spiegeln nicht zuletzt ihre zahlreichen Veröffentlichungen wider, die gleichzeitig ihren Werdegang durch die Wissenschaft abbilden.

Susanne Göpferichs Dissertation *Textsorten in Naturwissenschaften und Technik* fokussiert auf die Fachsprachenforschung und die Fachsprachenlinguistik und bezieht sich auf das Anwendungsfeld der mehrsprachigen Kommunikation ebenso wie der Fachübersetzerausbildung. Sie setzt den Schwerpunkt auf deutsche und englische Fachsprachen der Naturwissenschaften und der Technik. Dieses Buch wurde zu einem

Meilenstein für die in Deutschland in den 1990er Jahren noch unterrepräsentierte Technische Redaktion. Das von Susanne Göpferich selbst als Lehr- und Arbeitsbuch bezeichnete Werk *Interkulturelles Technical Writing* didaktisiert ihre Erkenntnisse und ist seit Ende der 1990er Jahre ein Standardwerk für Studierende in Studiengängen der Technischen Redaktion, des Fachübersetzens und der Interkulturellen Fachkommunikation. Ihre Leipziger Habilitationsschrift *Textproduktion im Zeitalter der Globalisierung* knüpft an die Hauptthemen an, die Susanne Göpferich während ihres Schaffens beschäftigt haben. Dies sind neben der gesellschaftlichen Relevanz von Fachkommunikation auch Aspekte wie Verständlichkeit, Textoptimierung, Schreib- und Übersetzungsprozesse und didaktische Implikationen. Susanne Göpferichs einflussreiches und häufig zitiertes Buch *Translationsprozessforschung – Stand, Methoden, Perspektiven* vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über ein weiteres ihrer vielen Interessenfelder: Methoden und Ergebnisse der Translationsprozessforschung. Auch diese Publikation ist ein Standardwerk in Forschung und Lehre geworden. Ihr jüngstes Buch, das 2015 erschienene *Text Competence and Academic Multiliteracy: From Text Linguistics to Literacy Development*, spiegelt Susanne Göpferichs fachlichen Wechsel aus der Übersetzungswissenschaft (zurück) zur mehrsprachigen Schreibdidaktik wider und stellt die Entwicklung von Textkompetenz ins Zentrum. Es richtet sich primär an Studierende und Schreiber*innen.

Susanne Göpferichs zahlreiche Aufsätze und Handbuchartikel bewegen sich thematisch ebenfalls in den oben zitierten Bereichen. Ihre Publikationen enthalten stets gründliche und kritische Literaturdurchgänge, die es anderen Autoren erleichtern, Zugang zu der von ihr gewählten Thematik und Fragestellung zu finden. Sie arbeitete nicht nur theoriegeleitet, sondern trug auch, nicht zuletzt mit ihren bekannten Modellen, zur Theoriebildung bei. Niemand kann sich wissenschaftlich im deutsch- und englischsprachigen Raum mit Fachtextproduktion beschäftigen, ohne auf Göpferichs Karlsruher Verständlichkeitskonzept, das didaktikorientierte Schreibprozessmodell und ihr Translationskompetenzmodell zu stoßen. Darüber hinaus arbeitete sie methodengeleitet. Viele ihrer Publikationen beschäftigen sich mit methodischen Grundlagen ihrer Tätigkeitsfelder und sie schlug zahlreiche Datenerhebungs- und Datenanalysekonzepte und -raster vor. Davon profitierten nicht zuletzt die von ihr betreuten Studierenden, sondern auch weitere Interessierte, denn Susanne Göpferich-Görnert teilte bereitwillig Skripte und Anleitungen und stellte ihre Korpora für andere zur Verfügung. Die adressatengerechte Vermittlung von fachlichen Inhalten, das akademische und professionelle Schreiben, das Fachübersetzen, die Zweit- und Mehrsprachigkeit und die Verbesserung der Arbeitsprozesse der mit diesen Feldern befassten Textproduzenten waren ihr eine Herzensangelegenheit, für die sie sich ambitiös und mit großer Leistungsbereitschaft einsetzte. Ihr wissenschaftliches Werk wird Fachkolleginnen und Kollegen weiter inspirieren, ihr innovatives Denken und ihre Fähigkeit, inhaltlich-thematische Verknüpfungen über Fachbereichsgrenzen hinweg herzustellen, wird ihren Forschungsfeldern fehlen.

Neben ihrem umfassenden eigenen Publikationswerk war Susanne Göpferich-Görnert von 2009 bis 2011 Herausgeberin der Fachzeitschrift *Fachsprache – International*

Journal of Specialized Communication. Darüber hinaus war sie Mitglied in zahlreichen Editorial Boards und wissenschaftliche Beirätin verschiedener namhafter internationaler Zeitschriften. Aufgrund ihrer unschätzbaren Erfahrung und ihrer breit gefächerten Interessengebiete war sie ferner gefragte Gutachterin für zahlreiche Zeitschriften, Reihen, Sammelbände und Handbücher.

Außerdem war Susanne Göpferich-Görnert neben ihrer Forschung in verschiedenen, ihre Arbeitsbereiche überspannenden, nationalen und internationalen Gremien und Gesellschaften geschätztes und aktives Mitglied. Hier seien exemplarisch die EST (European Society for Translation Studies), die IATIS (International Association for Translation and Intercultural Studies), die EATAW (European Association for the Teaching of Academic Writing), die tekom (Gesellschaft für technische Kommunikation), die SIG Writing (Special Interest Group "Writing" der European Association for Research in Learning and Instruction) und die noch junge Gesellschaft für Schreibdidaktik und Schreibforschung genannt. Susanne Göpferich-Görnerts wissenschaftliches Zuhause war die GAL (Gesellschaft für Angewandte Linguistik). Bei der GAL leitete sie von 2000 bis 2010 die Sektion "Fachkommunikation", war von 2011 bis 2013 Vizepräsidentin und von 2013 bis 2016 Präsidentin.

Man kannte Susanne Göpferich-Görnert als charmant, unterhaltsam und zugänglich. Dies spürten diejenigen, die Interesse an ihren Arbeitsgebieten und an ihrer Forschung hatten. Hilfesuchenden Kolleginnen und Kollegen und besonders jungen Wissenschaftler*innen hat sie stets großzügig und herzlich geholfen. Sie war immer zum Dialog (und auch zum fachlichen Streitgespräch) bereit, teilte ihr Wissen und ihre fächerübergreifenden Kenntnisse gern und war nicht zuletzt deshalb bei Konferenzen sehr "gefragt", gelegentlich regelrecht umlagert. Dennoch nahm sie sich immer Zeit für

trans-kom

ISSN 1867-4844

trans-kom ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für Translation und Fachkommunikation.

trans-kom veröffentlicht Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Diskussionsbeiträge zu Themen des Übersetzens und Dolmetschens, der Fachkommunikation, der Technikkommunikation, der Fachsprachen, der Terminologie und verwandter Gebiete.

Beiträge können in deutscher, englischer, französischer oder spanischer Sprache eingereicht werden. Sie müssen nach den Publikationsrichtlinien der Zeitschrift gestaltet sein. Diese Richtlinien können von der **trans-kom**-Website heruntergeladen werden. Alle Beiträge werden vor der Veröffentlichung anonym begutachtet.

trans-kom wird ausschließlich im Internet publiziert: <http://www.trans-kom.eu>

Redaktion

Leona Van Vaerenbergh
University of Antwerp
Arts and Philosophy
Applied Linguistics / Translation and Interpreting
S. D. 225, Prinsstraat 13
B-2000 Antwerpen
Belgien
Leona.VanVaerenbergh@uantwerpen.be

Klaus Schubert
Universität Hildesheim
Institut für Übersetzungswissenschaft
und Fachkommunikation
Universitätsplatz 1
D-31141 Hildesheim
Deutschland
klaus.schubert@uni-hildesheim.de

Beratung aller Art, ausgiebiges Lesen und Diskutieren von Konferenzpostern und für Einzelgespräche.

So habe ich Susanne Göpferich-Görnert auch in der Zusammenarbeit mit ihren eigenen Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitenden und Studierenden erlebt und bin auch selbst in den Genuss ihrer Förderung gekommen. Gefragt, ob sie denn Susanne Göpferich kennen, brachte einer meiner dänischen Masterstudierenden des Fachs "Sprache, Textproduktion und Übersetzen" es für mich in einer meiner Unterrichtsveranstaltungen kürzlich auf den Punkt, indem er sagte: "Natürlich kennen wir die, die kommt ja in jeder deiner Vorlesungen vor."

Susanne wird nicht nur in meinen Vorlesungen und in meinen wissenschaftlichen Arbeiten weiterhin "vorkommen". Ich werde ihr ein ehrendes Andenken bewahren, ich habe sie geschätzt und bewundert.

Susannes Tod hinterlässt eine riesige Lücke in unserem Forschungsbereich, den sie wie kein anderer mit ihren Arbeiten und ihrem Wesen bereichert hat. Er macht die, die mit ihr zusammengearbeitet, gelacht, sich hessisch verschnuddelt und "Conferencing" betrieben haben (ein Susanne-Begriff) und besonders die, die sie über das allgemeine Maß an Kollegialität hinaus ein wenig näher kennen lernen durften, unendlich traurig.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt Ihrem Ehemann, ihrer Familie und allen, die ihr nahestanden.

Autorin

Carmen Heine, Dr., ist Associate Professor für angewandte Sprachwissenschaften an der Universität Aarhus, English Business Communication, Department of English, School of Communication and Culture. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Hermes – Journal of Language and Communication in Business*. Arbeitsschwerpunkte: Schreibprozessforschung, Schreibdidaktik, Übersetzungsprozessforschung, Übersetzungsdidaktik.

E-Mail: ch@cc.au.dk